




Suche in allen Bereichen

Suchoptionen [< Vorheriger Eintrag](#)[Zurück zum Suchergebnis](#)[Nächster Eintrag >](#)

Firma	Information	Bezeichnung
IBT Bunkering & Trading Bunkergesellschaft m.b.H., Hamburg	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 Datum: 26.10.2023 Sprache: Deutsch

IBT Bunkering & Trading Bunkergesellschaft m.b.H.**Hamburg**

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

IBT Bunkering & Trading Bunkergesellschaft m.b.H., Hamburg**A. Grundlagen des Unternehmens**

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht in dem weltweiten Vertrieb von Mineralölen, Treib- und Schmierstoffen maßgeblich für den maritimen Bereich und in geringem Umfang in der Vermittlung von Bunkergeschäften aller Art. Der Vertrieb erfolgt als "Back to Back"-Trading, d.h. im Moment des Einkaufs ist auch der Verkauf geschlossen; es werden grundsätzlich keine offenen Positionen eingegangen. Das Unternehmen beschäftigt zum Jahresende 2022 acht (inkl. geringfügig Beschäftigter) Mitarbeiter.

B. Wirtschaftsbericht**I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die wirtschaftliche Entwicklung stand noch unter dem Eindruck der COVID-19 bedingten Maßnahmen. Besonderen Einfluss hatten die erheblich gestiegenen Energiepreise vor dem Hintergrund des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine und den hieraus folgenden verschiedenen Sanktionen. Die steigende Inflation begleitet vom Ende der Niedrigzinsphase mit steigenden Zinsen hatten einen belastenden

Effekt. Auch Lieferengpässe wirkten sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung aus. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist im Jahr 2022 gleichwohl wieder gestiegen. Der Zuwachs betrug 1,9% und war damit etwas schwächer als im Vorjahr (Statistische Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023). Insbesondere der Dienstleistungssektor profitierte von Nachholeffekten. Demgegenüber bremsen Materialmangel und hohe Preise den Industrie- und den Bausektor (Statistisches Bundesamt - wie vor).

Weiterhin hatten pandemiebedingte Einschränkungen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Ganz maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung hatten jedoch die wesentlich gestiegenen Energiepreise und die hohe Inflation in Verbindung mit steigenden Marktinzinsen. Lieferschwierigkeiten und gestörte Lieferketten hatten ebenfalls weltweit Auswirkungen auf das Wirtschaftsgeschehen. Unsicherheiten bestanden insbesondere auch aufgrund des Konflikts in der Ukraine sowie die künftige Rolle und Politik Chinas.

Die meisten Güter der Welt werden verschifft, so dass von einer im Grunde gesunden Nachfrage nach Transportkapazitäten auszugehen ist. Die Belastungsfaktoren der Schifffahrt bestehen jedoch fort. Weiterhin gab es Beeinträchtigungen der Lieferketten. Als besondere Belastung dürften sich die höheren Treibstoffpreise auswirken. Der Investitionsdruck aufgrund von Umweltauflagen und -zielen besteht ebenfalls fort. Die Frachtraten in der Schifffahrt schwankten im Jahr 2022 und gaben insgesamt nach. Auf der Grundlage des Baltic Dry Indexes, der die Kosten des Gütertransports zur See abbildet, lässt sich folgender Verlauf nachzeichnen. Das Jahr 2022 startete mit einem Indexstand von ca. 2.300 Punkten und erreichte das Jahreshoch im Mai mit einem Stand von etwa 2.600 Punkten. Von dort setzte dann eine stärkere Abwärtsbewegung ein, die bei einem Indexstand von ca. 1.000 Punkten im August endete. Das Jahr 2022 schloss der Baltic Dry Index mit einem Stand von ca. 1.300 Punkten. Auf Jahressicht ergibt sich ein Rückgang von rund 50%.

Die Nachfrage nach Energie ist grundsätzlich eng mit der wirtschaftlichen Aktivität verknüpft. Der Ölpreis wird durch Angebot und Nachfrage bestimmt. Spekulationen und Markterwartungen spielen für die Preisbildung eine wichtige Rolle. Im Laufe des Jahres wurde die Preisbildung ganz wesentlich durch Energieknappheit und Sorge bestimmt. Insofern hat der Konflikt Russland /Ukraine und die damit einhergehenden Sanktionen und Lieferhemmnisse / -beschränkungen eine wesentliche Bedeutung im Laufe des Jahres gehabt. Die Rohölnotierungen (Sorte: Brent) lagen im Januar 2022 bei ca. USD 80 per Bbl (One Barrel of Oil). Bis in den Juni stiegen die Notierungen auf bis zu USD 119 per Bbl. Die Notierungen gingen unter Schwankungen zurück bis sie Anfang Dezember ihren niedrigsten Stand erreichten (USD 76). Der Handel endet mit einem Ölpreis von etwa USD 86.

Auch Wechselkurse unterliegen Schwankungen, die durch die wirtschaftliche Entwicklung, aber u.a. auch Erwartungen und die Geldpolitik der Notenbanken (Zinsdifferenzen) beeinflusst werden. Der Kurs des USD lag Anfang 2022 bei ca. 1,13 USD/EUR. Der bereits 2021 begonnene Abwärtstrend setzt sich bis in den Oktober 2022 fort und endete bei einem Kurs von ca. 0,98 USD/EUR. Anschließend setzt eine leichte Erholung ein. Der Wechselkurs wurde zum Ende des Jahres 2022 mit ca. 1,06 USD/EUR festgestellt.

II. Geschäftsverlauf

Der von der Gesellschaft erwirtschaftete Rohertrag unterliegt Schwankungen, die sich nicht unmittelbar nur im operativen Geschäft begründen. Der Rohertrag ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 3.854 auf TEUR 9.410 um TEUR 5.556; mithin um 144 % gestiegen. Dieser Zuwachs begründet sich im Wesentlichen aus Sondereffekten, die unter anderem aus einem zwischenzeitlich, wesentlich beschleunigtem Geschäft entstanden sind. Operativ ist der positive Trend der letzten Jahre erhalten geblieben, und hat sich unter sehr schwierigen Rahmenbedingungen stark verstärkt.

Es wurde ein Ergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von TEUR 2.761 erreicht. Dies entspricht einer Steigerung von TEUR 1.759. Diese erhebliche Steigerung des Ergebnisses begründet sich maßgeblich durch ein wesentlich beschleunigtes Geschäft. Die zur Verfügung stehenden Mittel konnten in einem Zeitabschnitt häufiger eingesetzt werden. Die (Netto-) Erträge aus der Währungsumrechnung haben sich von TEUR 227 in 2021 leicht auf TEUR 230 erhöht. Es wurden Einzelwertberichtigungen und Forderungsverluste in Höhe von TEUR 208 gebucht.

Wir konnten eine Ausweitung unseres Geschäfts, deutlich über unseren ursprünglichen Erwartungen, beobachten. Aufgrund der unvorhersehbaren Sondereffekte und einer wesentlichen Ausweitung der gehandelten Mengen übertrifft das operative Ergebnis unsere Erwartungen deutlich.

Nach Abzug aller Steuern konnte im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.934 erzielt werden; ein erheblicher Anstieg von rd. 167 %.

III. Lage

1. Ertragslage

In einem sehr außergewöhnlichem Marktumfeld ist es gelungen, das Rohergebnis wesentlich zu steigern. Das Ergebnis lag deutlich über unseren Erwartungen. Neben den vorstehend genannten Sondereffekten, haben sich Bemühungen um die Erweiterung der regionalen Angebotsbreite und die Anstrengungen in der Kundenakquise positiv ausgewirkt.

Die saldierten Erträge aus Währungsumrechnungen haben sich leicht erhöht (+ TEUR 3) und leisten so einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von TEUR 230. Das Ergebnis wird durch Aufwendungen für Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste, mit einer Zunahme von TEUR 139 gegenüber dem Jahr 2021, belastet.

Der Zinsaufwand im Jahr 2022 belief sich auf TEUR 5 und blieb hat sich etwas reduziert. Demgegenüber sind die Zinserträge, die maßgeblich aus Verzugszinsen resultieren, auf TEUR 40 gesunken.

Mit dem erreichten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.934 sind wir überaus zufrieden.

2. Finanzlage

Die finanziellen und liquiden Mittel der Gesellschaft wachsen mit der Geschäftsentwicklung. Der Bestand an Barmitteln hat sich erneut deutlich erhöht (+TEUR 1.547). Die Gesellschaft finanziert sich aus vorhandenem, in den Vorjahren erwirtschafteten, nicht ausgeschütteten Mitteln, die der Gesellschaft zur Verfügung stehen sowie dem verfügbaren Kreditrahmen der Hausbanken. Schließlich wird ein erheblicher

Teil der Finanzierung über Lieferantenkredite bewältigt. Diese Mittel waren jederzeit ausreichend, um den derzeitigen und den erwarteten Geschäftsumfang zu gewährleisten.

a) Kapitalstruktur/Vermögenslage

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist gut und weiter verbessert. Die Eigenkapitalquote betrug trotz der weiteren Ausweitung des Geschäfts 31,0 % nach 24,3 % im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen haben sich wieder etwas reduziert und liegen insgesamt bei nunmehr TEUR 6.716 (- TEUR 4.350).

Die Lieferantenverbindlichkeiten haben sich ebenfalls um TEUR 2.779 auf insgesamt TEUR 7.205 reduziert. Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 2.652 auf nun TEUR 10.702 verkürzt. Der ROI lag erneut deutlich über 10% und damit erheblich über den Kapitalmarktzinsen.

b) Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Investitionen in berichtenswerterem Umfang getätigt.

c) Liquidität

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist gut. Zudem bestehen im Berichtszeitpunkt nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, die zur Zwischenfinanzierung genutzt werden können.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich nochmals sehr deutlich verbessert. Die Liquidität der Gesellschaft hat sich um TEUR 1.547 erhöht.

3. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der Lage

In einem außergewöhnlichen Marktumfeld ist die Entwicklung des Rohergebnisses herausragend. Entsprechend außergewöhnlich war die Entwicklung des Jahresüberschusses, mit der wir sehr zufrieden sind. Tatsächlich lagen diese Ergebnisse erheblich über unseren bereits positiven Erwartungen. Die Eigenkapitalbasis konnte gestärkt werden.

C. Prognose-, Chancen und Risikobericht

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, die zwar auf Basis der zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind, jedoch die Zukunft betreffen und entsprechend mit Unsicherheit behaftet sind.

I. Prognosebericht

Unsere letztjährige Prognose wurde übertroffen. Während wir eine relevante Steigerung des Rohergebnisses durchaus erwartet hatten, waren wir nur von einem leicht steigenden Geschäftsergebnis ausgegangen. Die insgesamt überdurchschnittliche Entwicklung war im Wesentlichen auf Sondereffekte zurückzuführen, die so weder vorhersehbar waren, noch sich wiederholen werden.

Die Entwicklung des Unternehmens beurteilen wir unter den gegebenen Rahmenbedingungen als intakt. Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2023 lassen einen erheblichen Rückgang erwarten. Die Einmal-Effekte sind entfallen, so dass insoweit allenfalls Umsätze im Bereich des Geschäftsjahres 2021 zu erwarten wären. Unsere bislang starke Position in der Ostsee wird durch die Beschränkungen der wirtschaftlichen Aktivitäten mit Russland selbstverständlich merklich beeinträchtigt. Für unsere Gesellschaft wird es ein Transformationsjahr werden. Wir gehen zur Zeit von einem Umsatzrückgang von etwa 50 % aus; beim Rohgewinn und dem Geschäftsergebnis wird der Rückgang noch deutlicher ausfallen. Wir gehen davon aus, dass die Rohstoffpreise im Laufe des Jahres unter stärkeren Schwankungen leicht steigen. Den Wechselkurs EUR/USD schätzen wir bei ca. 1,095 als insgesamt stabil ein. Die Zinsen dürften noch steigen, mindestens aber auf dem recht hohen Niveau verbleiben.

Insgesamt sehen wir die Gesellschaft auch für die derzeit wirtschaftlich schwierigen Zeiten sehr gut gerüstet. Es ist ausreichend Kapital vorhanden, um den Transformationsprozess zu tragen. Wir beabsichtigen im Übrigen den bisherigen Weg intensiviert fortzusetzen und uns durch das Erschließen neuer regionaler Möglichkeiten und durch Kundenakquise weiter zu entwickeln und teilweise neu aufzustellen.

Zusammenfassend erwarten wir ein deutlich sinkendes Rohergebnis sowie einen erheblichen Rückgang des Jahresüberschusses.

II. Risikobericht

Die Liquiditätslage unserer Gesellschaft ist als ausgesprochen gut zu beurteilen. Es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in unserem Unternehmen bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die Bankguthaben. Zur Risikovorsorge bei den Forderungen waren Einzelwertberichtigungen erforderlich. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf TEUR 150. Auftragsbezogen werden etwaige Währungsrisiken abgesichert. Der von der Gesellschaft gehaltene Fremdwährungsbestand wird nach einer Wirtschaftlichkeitsabwägung nicht zusätzlich gegen Kursschwankungen gesichert. Das Risikomanagement kann - branchenbezogen - als risikobewusst bezeichnet werden. Spekulative Anlagen oder Geschäfte werden nicht getätigt.

Ziel des Risikomanagements ist, die Sicherung des Unternehmenserfolges und des Unternehmens selbst gegen finanzielle Risiken aller Art unter Beachtung der Wirtschaftlichkeitsmaxime.

Es bestehen weiterhin Risiken darin, dass sich einige Kunden nach wie vor in einer angespannten wirtschaftlichen und finanziellen Situation befinden. Steigende Zinsen wirken sich auch auf Kundenseite bei Investitionsentscheidungen oder Refinanzierungsmöglichkeiten aus. Erste Zeichen einer wirtschaftlichen Abkühlung in China könnten zu nachlassender Nachfrage nach Transportkapazitäten und sinkenden Preisen führen. Dem immanenten Ausfallrisiko begegnen wir mit einer gewissenhaften Prüfung der Kunden mit Hilfe entsprechender Kreditberichte und weiterer verfügbarer Informationen. Zudem werden die Risiken durch entsprechende risikoangemessene Limite und die fortwährende Überwachung durch die Geschäftsleitung reduziert. Ein großer Teil der Kundenbeziehungen kann als langjährig und vertrauensvoll beschrieben werden. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit der Gesellschaft, bestehen regionale kaufmännische Besonderheiten und auch politische Länderrisiken, die Einfluss auf das Geschäft haben können. Auch diese werden im Rahmen der Möglichkeiten überwacht. Die Gesellschaft verfügt über ein Debitorenmanagement und Mahnwesen.

Gegen Schäden, die durch die Auftragserfüllung entstehen, ist die Gesellschaft haftpflichtversichert.

III. Chancenbericht

Weiterhin wird der Großteil der in der Weltwirtschaft transportierten Güter im Schiffsverkehr transportiert. Auf absehbare Zeit wird sich daran nichts ändern. In Abhängigkeit von der Gesamtentwicklung der Weltwirtschaft, bestehen relevante Chancen. Das gesamte Team hat gerade im Jahr 2022 unter Beweis gestellt, auch unter hoher Belastung außerordentliche Leistungen zu erbringen. Auf diese Bereitschaft und die Fähigkeiten setzen wir auch in Zukunft. Weltweit gibt es für das Unternehmen noch erhebliche Möglichkeiten, sich regional breiter aufzustellen. Dieser seit einigen Jahren eingeschlagene Weg soll intensiviert werden. Der Ausbau des Kundenstamms und die Intensivierung der bestehenden Beziehungen werden weiter angestrebt.

Bestandsgefährdungspotentiale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem oder schwerwiegendem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen - soweit nicht in der Prognose enthalten - nicht vor.

D. Sonstige Angaben

Niederlassungsbericht

Die Gesellschaft unterhält eine Niederlassung in Rostock.

Bilanz

Aktiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen	22.550,51	32.264,51
I. Sachanlagen	22.550,51	32.264,51
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.550,51	32.264,51
B. Umlaufvermögen	10.677.272,62	13.331.663,75
I. Vorräte	8.855,72	10.280,92
1. geleistete Anzahlungen	8.855,72	10.280,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.410.296,27	11.610.065,96
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.715.744,87	11.067.780,75
2. sonstige Vermögensgegenstände	694.551,40	542.285,21
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.258.120,63	1.711.316,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.861,49	3.511,30
Aktiva	10.701.684,62	13.367.439,56

Passiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital	3.304.376,22	3.242.593,18
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag	1.320.593,18	2.469.267,16
III. Jahresüberschuss	1.933.783,04	723.326,02
B. Rückstellungen	101.657,00	103.397,65
1. Steuerrückstellungen	0,00	10.040,65
2. sonstige Rückstellungen	101.657,00	93.357,00
C. Verbindlichkeiten	7.295.651,40	10.021.448,73
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.205.047,93	9.994.039,89
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.205.047,93	9.994.039,89
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	754,62	1.512,23
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	754,62	1.512,23
3. sonstige Verbindlichkeiten	89.848,85	25.896,61
davon aus Steuern	68.540,06	18.310,83
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.197,89	2.191,47
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	89.848,85	25.896,61
Passiva	10.701.684,62	13.367.439,56

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Umsatzerlöse	201.681.950,50	104.331.797,20
2. sonstige betriebliche Erträge	4.366.198,47	1.556.149,89
davon Erträge aus der Währungsumrechnung	3.902.236,01	1.151.549,58
3. Materialaufwand	196.638.054,90	102.033.917,90
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	196.638.054,90	102.033.917,90
4. Personalaufwand	1.215.404,46	989.436,93
a) Löhne und Gehälter	1.093.490,52	872.610,98
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	121.913,94	116.825,95
davon für Altersversorgung	39.526,00	36.910,00
5. Abschreibungen	21.094,87	9.985,75
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21.094,87	9.985,75
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.448.143,70	1.981.388,83
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	3.671.552,75	924.511,88
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.916,95	136.735,98
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.530,76	7.656,10
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	827.054,19	278.971,55
davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern	5.660,00	
davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern		5.660,00
10. Ergebnis nach Steuern	1.933.783,04	723.326,01
11. sonstige Steuern		-0,01
12. Jahresüberschuss	1.933.783,04	723.326,02

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der IBT Bunkering & Trading Bunkergesellschaft m.b.H. wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmertätigkeit ausgegangen.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Angaben zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von EUR 167.597,80 (VJ: EUR 463.446,79) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

sonstige Berichtsbestandteile

Hamburg, den 21. August 2023

gez. Torsten Tödter

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 21.08.2023 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die IBT Bunkering & Trading Bunkergesellschaft m.b.H., Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IBT Bunkering & Trading Bunkergesellschaft m.b.H., Hamburg,- bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IBT Bunkering & Trading Bunkergesellschaft m.b.H., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss im Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichend geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 23 August 2023

Meyer & Pritsch Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

F. Meyer, Wirtschaftsprüfer

M. Medag, Wirtschaftsprüfer

[← Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag >](#)



Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)